

*Nachdem im Februar 2008 die kolumbianischen Streitkräfte auf ecuadorianischem Territorium das Lager des zweithöchsten FARC-Kommandeurs „Raúl Reyes“ zerstört und ihn dabei getötet hatten, setzte der ecuadorianische Präsident Rafael Correa eine Wahrheitskommission namens „Fenix“ ein, die Vorgeschichte und Hergang der Ereignisse aufklären sollte. Vorsitzende war der linksliberale Politiker Francisco Huertas.
Der Bericht liegt vor. Das Wochenmagazin SEMANA berichtet darüber am 14.12.09.*

Die Wahrheit über das Bombardement (Auszüge)

Der Bericht der Wahrheitskommission Ecuadors über den Angriff auf das Lager von „Raúl Reyes“ enthüllt das Ausmaß, in dem die Tentakeln der FARC sich in dem Land ausgebreitet hatten.

Wenn die Bombe, die vor 21 Monaten auf das Camp von „Raúl Reyes“ fiel, Befremden in dem Nachbarland ausgelöst hatte, weil sein Territorium verletzt worden war, so hat der jetzt veröffentlichte Bericht alle Zutaten dafür, eine gleiche oder gar noch explosivere Wirkung in der ecuadorianischen Öffentlichkeit auszulösen.

Zuerst, weil die Schlussfolgerungen, zu denen die fünf Notablen gelangen, die von Präsident Correa nominiert worden waren, gravierende Probleme in unserem Nachbarland aufdecken. Zum Beispiel sagt die Kommission, dass das Staatsoberhaupt schlecht informiert war über die wahre Situation der FARC in Ecuador, sie deckt auf, dass drei Fronten (Formationen, A.d.Ü.) auf ecuadorianischem Gebiet agieren und handeln und dass die FARC den Staatsapparat infiltriert hat. „Die FARC und der Drogenhandel haben es geschafft, verschiedene politische, juristische, kulturelle und soziale Organe zu penetrieren“ lautet eine der Schlussfolgerungen.

Viele Seiten des Dokuments beschäftigen sich damit, harte Fragen an die öffentliche Gewalt des Landes zu richten, weshalb diese die Regierungsspitze nicht über die Aktivitäten der Guerrilla informiert hat und vor allem die nach Ecuador eingedrungene FARC nicht bekämpfte. Auch wenn der Bericht klarstellt, dass weder Correa selbst noch seine Regierung Verbindungen zu der Guerrilla hatten, wird doch eindeutig hervorgehoben und nachgewiesen, dass mehrere Mitglieder des Staatsapparates, einige davon dem Präsidenten nahestehend, engste Beziehungen zur Guerrilla pflegten. Der frühere General René Vargas, früher auch Botschafter in Venezuela, stellte der Guerrilla sein Landhaus zur Verfügung und ist eine der von der Untersuchung am stärksten betroffenen Personen.

Der zweite große „Knaller“ in dem Dokument von 130 Seiten handelt von der Rolle der Luftwaffenbasis Manta in der Operation, die damals auch vom US-Militär genutzt wurde. Obwohl sie keine endgültigen Beweise dafür anführt, bestätigt die ecuadorianische Kommission, dass „die strategische Aufklärung von der Basis Manta aus war fundamental für die Verfolgung und Lokalisierung von „Reyes““. Für die Ecuadorianer ist verdächtig, dass in der Nacht des Angriffs eine Hercules des USA unregistriert aus Manta abflog.

Dieser Punkt könnte der komplizierteste für Kolumbien sein.....

Trotzdem bestimmte dieses Thema nicht die Schlagzeilen der ecuadorianischen Presse. Teils, weil es die Mehrheit als erwiesen ansieht, dass von der US-Basis aus seit jeher Aufklärungsarbeit geleistet wurde.

Aber es wurde nicht ausgeschlossen, dass Kampfflugzeuge eines Drittlandes, hier der USA, das Bombardement ausführten. Allerdings hielt die Kommission dieses Argument nicht für zutreffen, sondern stützte sich auf Angaben der Luftwaffe Ecuadors, wonach die Bomben von einem Flugzeug vom Typ Super Tucano der Luftwaffe Kolumbiens abgeworfen wurden.....

Die Sprengkraft des Berichts wurde vom Vorsitzenden der Kommission in gewisser Weise vorweggenommen, als Francisco Huertas im vergangenen Oktober um Personenschutz für die Mitglieder der Kommission bat, wegen der Aussagen, die sie in ihrem Bericht machen werde.

Die unabhängige Kommission wurde am 25. März eingesetzt, ein Jahr nach dem Angriff. Sie sollte eine unparteiische Untersuchung durchführen über den Angriff und über die Verbindungen von Regierungsmitgliedern zur FARC. Außer Huertas, Vertreter des Nationalen Rates der Universitäten, gehörten ihr je ein Mitglied der Kirche, der sozialen Bewegungen, der Medien und ein früheres Mitglied der Streitkräfte an.

Einige Textauszüge aus dem Bericht:

1. Grund zu abweichenden Meinungen über den Flug der amerikanischen Hercules

„Obwohl feststeht, dass dieses Flugzeug über Radareinrichtungen zum Aufspüren von Schiffen verfügt, ist diese Ausrüstung nur wenig geeignet, Truppen im Urwald aufzuspüren. Der jetzige Kommandeur des Basis Manta erklärte, dass man seinerzeit gewusst habe, dass die HC-130 eine Art Container an Bord hatte, dessen Inhalt man nicht kannte.“

2. Die kolumbianischen Flugzeuge

„Gemäß einer Information, die vom kolumbianischen Verteidigungsministerium verbreitet wurde, hat man bei der Operation Flugzeuge vom Typ Super Tucano eingesetzt. Aber der technische Bericht der ecuadorianischen Luftwaffe bestreitet diese Version und baut darauf auf, dass man Flügel der abgeworfenen Bomben gefunden habe, die von Typ GBU 12 Paveway II waren und die nicht von Flugzeugen des Typs Super Tucano abgeworfen werden können. Die Schlussfolgerung daraus ist, dass die Möglichkeit der Intervention eines Drittlandes besteht..... Nachforschungen der Kommission im Internet in verschiedenen Quellen haben jedoch ergeben, dass die Flugzeuge Super Tucanos der kolumbianischen Luftwaffe sehr wohl in der Lage sind, Bomben des genannten Typs abzuwerfen.“

3. Die Unterrichtung des ecuadorianischen Präsidenten

„Es wurden bewusst relevante Informationen für die politische Spitze zurückgehalten. In Übereinstimmung mit Kräften der militärischen Aufklärung, die die Informationen über die Geschehnisse in Angostura (Ort des Camps von „Reyes“, A.d.Ü.) aufbereiteten und der Kommission unterbreiteten und durch eigene Nachforschungen der Kommission festgestellt werden, dass der Präsident der Republik nichts davon wusste, was in Angostura vor dem Angriff geschehen war und verspätet darüber unterrichtet wurde, was sich danach zutrug.“

4. Fehlendes Vertrauen

„Wie bei den Streitkräften fehlte es auch bei der Polizei daran, einen konsolidierten Informationsfluss herzustellen zu den Regierungsautoritäten..... Erneut ist festzustellen, dass nicht nur eine institutionelle Schwäche vorlag, sondern sich ein Loyalitätskonflikt offenbart.“

5. Der Sitz von „Reyes“

„Raúl Reyes benutzte sein Camp zur Operationalisierung seines politisch-militärischen Projekts und für seine internationale Koordination, um die Hilfe von Regierungen zu erhalten, die von der

FARC als Freunde betrachtet wurden..... Das Camp verwandelte sich in eine taktische Basis zur politischen Formation und für politische und bewaffnete Operationen.“

6. Revolutionstourismus

„In Bezug auf das, was unter „Revolutionstourismus“ bekannt ist, der in Verbindung mit dem „Bolivarianischen Kongress“ in Februar 2008 in Quito stattfand, ist es unakzeptabel, dass man die fortgesetzten Besuche von Ausländern im Lager weder feststellte noch verfolgte. Man wusste, dass eine mexikanische Delegation sich zweimal im Camp von Reyes aufhielt. Ihr Passieren ecuadorianischer Kontrollposten wurde registriert. Das Desinteresse der Geheimdienste und der Ordnungskräfte daran ist offensichtlich.....“

7. Alte Bekannte

„Die illegalen bewaffneten kolumbianischen Gruppen haben im Verfolg ihres politisch-militärischen Vorhabens in systematische Weise die nationale Souveränität verletzt und haben wiederholt Angriffe auf Militärposten und –patrouillen verübt, um sich mit Waffen zu versorgen. Sie nutzen das nationale Territorium dazu, um Labors zur Produktion von Drogen einzurichten, was zu einer großen Gefahr für die Bevölkerung führte und die nationale Sicherheit Ecuadors schwer beeinträchtigte.“

„Die gegenwärtige Regierung hat mehr als 180 illegale Camps und Drogenlabors zerstört, aber gleichzeitig zeigt dies, dass fortwährend das Eindringen dieser Gruppen über die Nordgrenze und ihr Verbleib in Ecuador andauerte. Seit März/April 2007 gab es Beweise auf der Grundlage von Informanten, Dokumenten, Fotos und anderen Quellen dafür, dass die Bewegungen der FARC in dieser Zone zunahmten. Man hatte die Präsenz von Reyes an wechselnden Standorten in Ecuador Wochen und Monate vor den Ereignissen von Angostura festgestellt. Man kannte seine Wege und Aufenthaltsorte. Warum griff man nicht ein? Es gab Anzeichen, dass die FARC beabsichtigte, zeitweilige und dauerhafte Basen in Ecuador aufzubauen. Wie analysierte man diese Lage?“

8. Personen

Gustavo Larrea (früherer Innenminister)

....“Das Video von Mono Jojoy(hoher FARC-Kommandeur, A.d.Ü.) und die Aufzeichnungen, die man in Angostura fand, beweisen die Verbindungen Larreas zur FARC. Video und Aufzeichnungen sind echt. Larrea bestätigt, dass er sich mit Reyes ein einziges Mal traf, und zwar wegen humanitärer Angelegenheiten und dass er zu dem treffen in einem von Venezuela gestellten Flugzeug reiste. Die Einreise und das Flugziel dieses Flugzeug konnten nicht ermittelt werden.“

José Ignacio Chauvin (früherer Staatssekretär im Innenministerium unter Larrea)

„Der frühere Staatssekretär im Innenministerium während der Amtszeit von Gustavo Larrea ist stark mit dem Drogenhandel und mit der FARC verbunden. Er gründete ein Netzwerk von Bauern, angeblich Flüchtlingen, die aber in Wirklichkeit Informanten und zivile Unterstützer der FARC waren, festgestellt durch Überprüfungen und durch Ermittler im Dienst dieser Kommission.

Später gründete er die „Brigade Simón Bolívar“, nicht anderes als der Arm der „Vcoordinantora Continental Bolivariana“, die ihrerseits wiederum politischer Arm der FARC ist..... Er traf sich mehr als sieben Mal mit Reyes.“

9. Der General und die FARC

.....Neben anderem stellte der Ex-General sein Landgut von mehr als 1000 ha einem FARC-Chef zur Verfügung.

10. Die Narco-Guerrilla

„Die Kommission und ihr Arbeitsteam konnten durch Augenschein und durch Aussagen folgendes feststellen: Die logistische Struktur der FARC und ihr Unterstützernetz wurden auf ecuadorianisches Gebiet „transplantiert“, um den Drogenhandel und andere illegale Geschäfte zu ermöglichen. Marcial Campaña ist ein Kolumbianer, der gewaltsam mehr als 60 Landbewohner aus einer Zone am Fluss San Miguel vertrieb. Er verwandelte den Ort in ein großes Zentrum des Umschlages von Drogen und Waffen, ein Zentrum für Treffen von FARC-Mitgliedern mit Händlern verschiedener Nationalität. Entlang der Grenze entdeckte man 42 illegale Passierwege, wo man Labors zur Drogenverarbeitung, feste und mobile Camps sowie Waffen- und Treibstofflager entdeckte.....“